

Dipl. agr. ing. Stefani Martens, Pfarrgasse 53, 99869 Großbrettbach

Wiss. Prakt. Gutachter; Spezialgebiet: Feldhamster

Tel. / Fax: 036202 – 82805; e-mail: stefanimartens1910@gmail.com

Steuer-Nr.: 156/ 247/06657

Feldhamsterkartierung im Bereich Großobringen

Endbericht

Objekt:

Ausgewiesenes Gebiet vom Auftraggeber

**Feldhamsterkartierung im Bereich
Großobringen / Kleinobringer Str.**

Erstellt für:

KGS Planungsbüro Helk GmbH

Kupferstraße 1,

99441 Mellingen

Drei Gleichen, den 23. 7. 2023

Dipl. agr. ing. Stefani Martens, Pfarrgasse 53, 99869 Großbrettbach

Wiss. Prakt. Gutachter; Spezialgebiet: Feldhamster

Tel. / Fax: 036202 – 82805; e-mail: stefanimartens1910@gmail.com

Steuer-Nr.: 156/ 247/06657

Inhalt

- 1 Einführung, Problemstellung
 - 2 Material und Methode
 - 2.1 Bauerfassung
 - 2.2 Zusammenarbeit mit dem Bewirtschafter
 - 3 Ergebnisse
 - 4 Interpretation, Maßnahmen
 - 5 Literatur
- Fotodokumentation

Dipl. agr. ing. Stefani Martens, Pfarrgasse 53, 99869 Großbrettbach

Wiss. Prakt. Gutachter; Spezialgebiet: Feldhamster

Tel. / Fax: 036202 – 82805; e-mail: stefanimartens1910@gmail.com

Steuer-Nr.: 156/ 247/06657

1 Einführung, Problemstellung

Der Feldhamster *Cricetus cricetus* (LINNAEUS, 1758) wird im Anhang IV der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (92/ 43/EWG vom 21. Mai 1992) aufgeführt und zählt damit zu den streng zu schützenden Arten von gemeinschaftlichem Interesse. Er gehört im Sinne des § 7 Abs. 2 Nr. 13 und 14 Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) zu den national besonders und nach der BERNER KONVENTION international streng geschützten Arten.

Der gesetzliche Schutzstatus des Feldhamsters erfordert eine Analyse der Verbotstatbestände gemäß § 44 Abs. 1 in Verbindung mit Absatz 5 BNatSchG. Das betrifft im Einzelnen das Töten und das Störungsverbot sowie das Verbot der Zerstörung oder Beschädigung der Fortpflanzungs- und Ruhestätten. Die Stadt Weimar ist für Thüringen von großer Bedeutung und als solche im ständigen Wachstum begriffen. Aufgrund des Verbreitungsschwerpunktes des Feldhamsters im Lößgürtel des Thüringer Beckens besitzt Thüringen eine besondere Verantwortung für den Erhalt dieser Art in Deutschland und in ganz Westeuropa.

Aus bisherigen Untersuchungen ist bekannt, dass Feldhamster im Umfeld des Untersuchungsgebietes auftreten. Das Gebiet befindet sich unweit der Feldhamsterschwerpunktgebiete 3; 4 und 5 (Mammen & Mammen; 2017). Eine geringmächtige Lößbedeckung existiert im südlichen Bereich (Abb. 1 a und b) der Feldfläche. Weiter südwestlich grenzt das Gebiet an die Aufwölbungen des Oberen Muschelkalkes am Ettersberg. Somit ist unter den heutigen landwirtschaftlichen Verhältnissen im Baugebiet kaum noch mit Feldhamstern zu rechnen. Es handelt sich bei dem perspektiven Baugebiet um eine sehr kleine Fläche (etwa ein Hektar), die allerdings nord; west- und ostwärts von größeren Feldflächen begrenzt wird. Die Eignung des Bodens für den Feldhamster nimmt in nördlicher Richtung (außerhalb des betroffenen Gebietes) zu.

Der hohe Schutzstatus des Feldhamsters erfordert deshalb eine Kartierung auf Feldhamstervorkommen vor Baubeginn. Es muss ausgeschlossen werden, dass eventuell dort vorkommende Feldhamster durch das Baugeschehen betroffen sind.

Abb.1a : Darstellung der Bodenverhältnisse im geplanten Baugebiet (bodengeol.Karte)

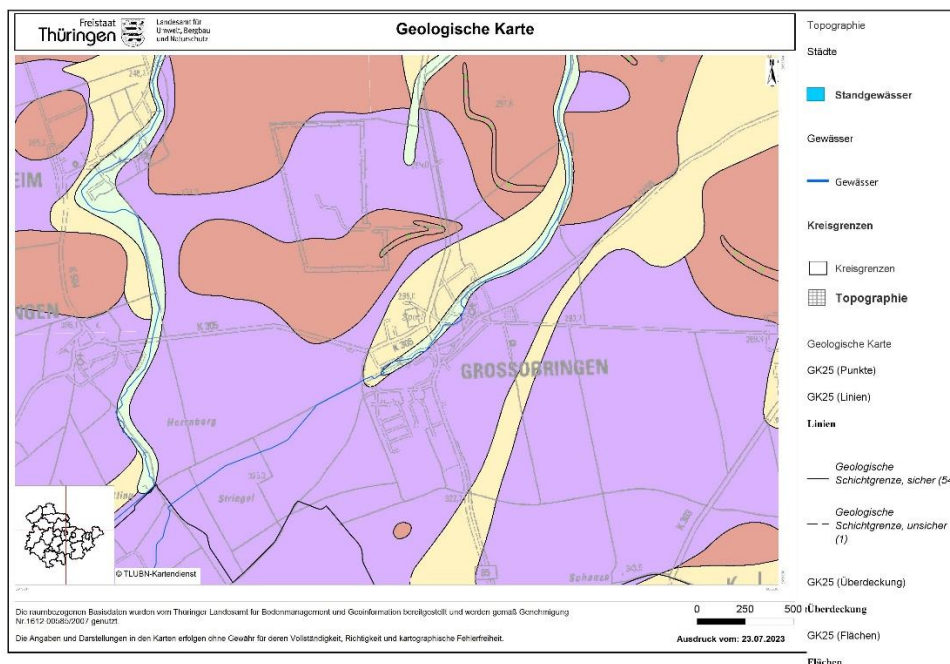
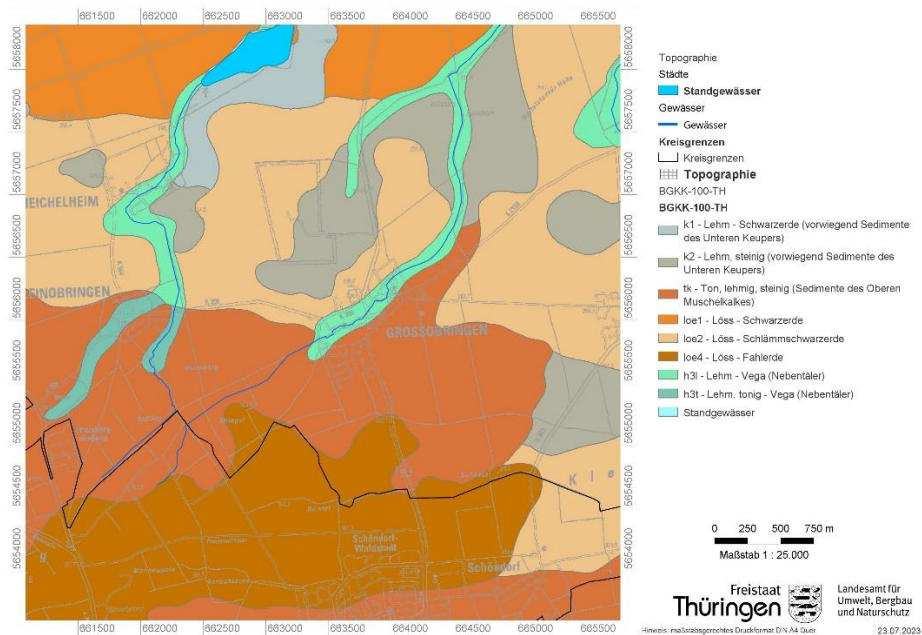


Abb 1b: Ausschnitt der geologische Karte – Umfeld von Großobringen

Legende: hellocker = Löss; violett = Muschelkalk

2 Material und Methode

2.1 Bauerfassung

Die Baukartierung erfolgte in zwei Etappen. Sie wurde durch den Auftragnehmer durchgeführt. Mehrere Etappen deshalb, weil im Umfeld der Fläche, in einer für den Feldhamster zu überwindenden Entfernung Gehölzstrukturen existieren. Auf Grund des Bewuchses wäre bei einer späteren Untersuchung dort nichts mehr zu erkennen gewesen.

Hinweise auf Feldhamstervorkommen können dabei Erdauswürfe vom Herbst des Vorjahres andeuten.

Die Kartierungen erfolgten am 2. und 22. Juli. Am 22. Juli wurde die Feldfläche im maximal 5 Meter Abstand belaufen. Das Wintergetreide war vor zirka 5 Tagen geerntet worden und gestattete ein problemloses Kartieren. Zum Teil lagen oberflächennah Gesteine des Keupers bzw. Oberen Muschelkalkes auf der Fläche.

Es wurde lediglich vom östlichen Rand her eine geringe Besiedlung durch Mäuse registriert.

2.2 Zusammenarbeit mit dem Bewirtschafter

Die Kontaktaufnahme erfolgte über den Auftraggeber. Am 22. Juli sprach ich mit zufällig vor Ort anwesenden Landwirten aus Kromsdorf. Diese bestätigten mir, dass es sich bei dieser Fläche nicht um tiefgründigen Lößboden handelt.

3 Ergebnisse

Keine aktuellen Feldhamstervorkommen im 2023 untersuchten Bereich.

Es konnten auch keine Spuren einer Besiedlung durch Feldhamster im Umfeld ermittelt werden.

4 Interpretation, Maßnahmen

Es wird darauf hingewiesen, dass es eine Zielsetzung der FFH-Richtlinie Art 1. (a), Art. 2 (2) ist, dass sich die Mitgliedstaaten grundsätzlich verpflichten, einen günstigen Erhaltungszustand von Arten gemeinschaftlichen Interesses zu bewahren oder wiederherzustellen.

Dipl. agr. ing. Stefani Martens, Pfarrgasse 53, 99869 Großbrettbach

Wiss. Prakt. Gutachter; Spezialgebiet: Feldhamster

Tel. / Fax: 036202 – 82805; e-mail: stefanimartens1910@gmail.com

Steuer-Nr.: 156/ 247/06657

Der aktuelle Schutzstatus des Feldhamsters rechtfertigt daher den Untersuchungsaufwand (MAMMEN u.a. 2014).

In diesem Zusammenhang muss folgendes beachtet werden:

Es erfolgte eine flächendeckende Kartierung des Baufeldes einschließlich der in Frage kommenden Randstrukturen (MARTENS,2000). Wie aus Abb. 1a und b ersichtlich ist, handelt es sich bei der beanspruchten Fläche um den Teil eines Feldes mit geringmächtiger Lößauflage, das durch die geplante Baumaßnahme im Süden um zirka 1 ha verkleinert wird. Der Feldhamster, sofern er nicht ganz im Gebiet verschwunden ist, kann als r-Strategie solch eine Fläche schnell wieder besiedeln.

Eigentlich sollte deshalb ein größeres Umfeld an Feldfläche untersucht werden. Auf Grund von Kommunikationsproblemen konnte dies nicht realisiert werden. Dieser Bereich war bereits umgeackert.

Deshalb wurde der Auftraggeber bereits unmittelbar nach der Kartierung am 22. Juli darauf hingewiesen, die perspektive Baufläche schnellstens umbrechen zu lassen. Die erntebedingten Getreidereste auf der Fläche könnten für Feldhamster des Umfeldes als Anreiz wirken, dort zu siedeln.

Allerdings ist dies sehr theoretisch, denn bedingt durch die hohen Bäume im östlichen und nördlichen Umfeld ist die Dichte an Greifvögeln relativ hoch.

5 Literatur

.

MAMMEN, K.; MAMMEN, U. (2017): Die Thüringer Feldhamsterschwerpunktgebiete; Landschaftspflege und Naturschutz in Thüringen 54 (3), Seite 99-106.

MAMMEN, U.; KAYSER, A.; MAMMEN,K.;RADDATZ, D.; WEINHOLD, U. (2014): Die Berücksichtigung des Feldhamsters (*Cricetus cricetus*) im Rahmen von Eingriffsvorhaben; NATUR UND LANDSCHAFT; 89. Jahrgang; Heft 8,Seite 350-355.

MARTENS, S. (2000): Zum Siedlungsverhaltens des Feldhamsters (*Cricetus cricetus*) auf ausgewählten Feldrandstrukturen im Landkreis Gotha (Thüringen); Säugetierkd. Inf. Jena, 4; Heft 23/ 24, S. 447-452.

Fotolegende

Dipl. agr. ing. Stefani Martens, Pfarrgasse 53, 99869 Großbrettbach

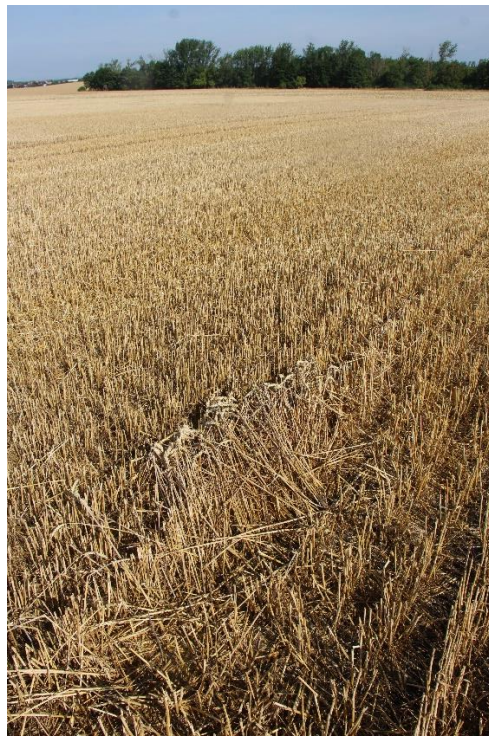
Wiss. Prakt. Gutachter; Spezialgebiet: Feldhamster

Tel. / Fax: 036202 – 82805; e-mail: stefanimartens1910@gmail.com

Steuer-Nr.: 156/ 247/06657



Erste Geländeerkundung und Randstrukturenuntersuchung am 2. 7. 2023



Besiedlung durch Mäuse vom Rand her, Untersuchungsfläche mit Nahrungsangebot

Dipl. agr. ing. Stefani Martens, Pfarrgasse 53, 99869 Großbrettbach

Wiss. Prakt. Gutachter; Spezialgebiet: Feldhamster

Tel. / Fax: 036202 – 82805; e-mail: stefanimartens1910@gmail.com

Steuer-Nr.: 156/ 247/06657



3 Bilder oberhalb: Untersuchungsfläche



Durch die Bodenbearbeitung an die Oberfläche gekommener Stein